

Offenbach - Post

Mittwoch, 8. Januar 2014

JA KULTUR

Porträtmalerei 3.0

Karlsruher Künstler stellen in Offenbacher Galerie Hühnsam aus

Von Eugen El

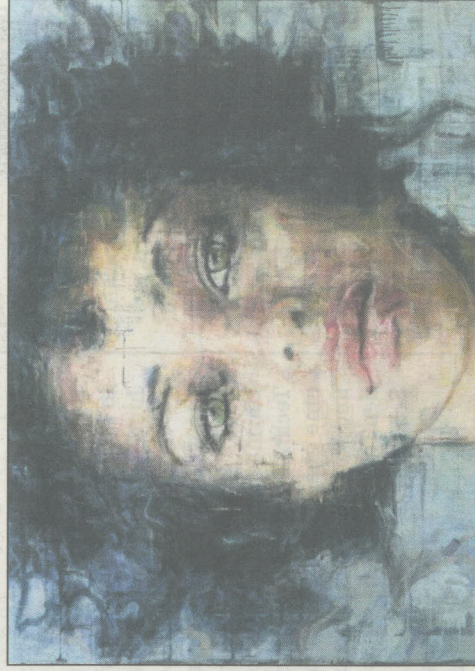
OFFENBACH - In unserer immer stärker von digitalen Medien geprägten Gegenwart ist es jederzeit möglich, ein fotografisches Abbild von sich selbst, ein sogenanntes „Selfie“, zu erstellen und ins Internet hochzuladen. Diese Möglichkeit ist wohl nicht das letzte Kapitel in der langen Geschichte des bildnerischen Interesses am Gesicht. Mediale Phänomene wie die erwähnte „Selfie“-Kultur stellen auch die Kunst vor neue Herausforderungen. Wie die Malerei der Gegenwart mit solchen Herausforderungen umgeht, davon erzählt die Ausstellung „pinxit“ in der Offenbacher Galerie Thomas Hühnsam. Daran beteiligt sind drei Künstler aus Karlsruhe.

In seinen Arbeiten verweht der 1964 geborene Harding Meyer mediale Gegebenheiten mit den Möglichkeiten der Malerei. So scheinen seine weiblichen Gesichter eigenem Bildbearbeitungsprogramm zu entstammen, wo man das Antlitz in beliebige kopierbare Elemente zerlegen kann. Auch entsteht der Eindruck eines Rauschens, das man aus Fernseh- und Videoaufnahmen kennt. Die Bildstörungen sind in Wahrheit ein bewusst gesetztes malerisches Mittel, was Meyers Arbeiten zugutekommt. Ein Spiel mit der Wahrnehmung betreibt Andreas Lau, ebenfalls Jahrgang 1964. Seine Gemälde sind aus Linien und Mustern aufgebaut und erscheinen auf den ersten Blick abstrakt. Dass sich hin-

ter den Mustern fein gemalte Gesichter teils prominenter Personen verbergen, wird erst aus einigem Abstand offenbar. Laus Arbeiten charakterisieren zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Sie demonstrieren, wie sehr wir darauf fixiert sind, Figuren in Bildern zu erkennen.

Die Bilder von Till Freiwald, geboren 1963, könnte man zuerst für Fotografien halten. Zu sehen sind Gesichter in Direktansicht und Profil, von einer leichten Unschärfe. Freiwald arbeitet mit Pastell und Aquarell, beides Techniken, die ein enormes Maß an Geduld und Präzision erfordern. Unschärfe schafft Distanz zum Betrachter und macht die Gesichter als Ergebnis eines bildnerischen Prozesses sichtbar. Freiwalds

großformatige Bilder entfalten eine starke Präsenz. Insgesamt ist „pinxit“ eine sehenswerte Schau, denn sie zeugt beispielhaft von den vielfältigen Möglichkeiten eines zeitgenössischen Zugangs zum Thema Gesicht. Die Künstler reflektieren neue technische Entwicklungen und übersetzen sie in gültige Bilder. Um die Zukunfts-



Harding Meyer, „10-2013“, 170 x 220 cm, Öl auf Leinwand

tauglichkeit des gemalten und gezeichneten Porträts muss man sich im digitalen Zeitalter nicht sorgen.

→ „Pinxit“ noch bis 24. Januar in der Galerie Thomas Hühnsam, Frankfurter Straße 61, Offenbach. Geöffnet: Mittwoch bis Freitag von 15 bis 20 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 069 810044